

# **DEUTSCHLAND**

Sperrfrist: Ende der Rede  
Beginn der Rede: 18. Mai 2008, 17:54 Uhr  
Redezeit: 5 Minuten

Es gilt das gesprochene Wort!

**17. Jahresversammlung**  
**der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung**  
**Kiew, 18. Mai 2008**

**Ansprache von**  
**Dr. Thomas Mirow**  
**Stellvertretender Gouverneur**  
**für die Bundesrepublik Deutschland**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrter Herr Präsident Jean Lemierre,  
sehr geehrte Gouverneure,  
meine Damen und Herren,

für die diesjährige Jahresversammlung sind wir in einer beeindruckenden europäischen Stadt zu Gast. Wir dürfen die ukrainische Gastfreundschaft bereits zum zweiten Mal erleben und können uns dabei vom Aufschwung einer Region seit der ersten Jahresversammlung in Kiew vor zehn Jahren überzeugen. Mein erster Dank gilt daher unseren Gastgebern.

Meine Damen und Herren, die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung ist eine sehr erfolgreiche internationale Finanzinstitution. Sie hat in den zurückliegenden Jahren zuverlässig gute Ergebnisse geliefert, und alle Indikatoren zeigen, dass sie auch im Jahr 2007 in einem schwieriger gewordenen Umfeld ihre Erfolgsgeschichte fortgeschrieben hat.

Die guten Gewinne sind auf kluge Investitionsentscheidungen zurückzuführen, die die Bank in früheren Jahren im Angesicht oftmals unsicherer investiver Rahmenbedingungen getroffen hat. Die damalige Risikobereitschaft hat sich als richtig erwiesen. Und die guten Geschäftszahlen belegen auch, dass die Bank über die Kapazitäten und das Knowhow verfügt, um am Schnittpunkt von privatwirtschaftlichem Risiko und öffentlichem Auftrag die richtigen Entscheidungen zu treffen. Dabei bestätigen die kontinuierlich guten Evaluierungsergebnisse, dass die geförderten Projekte in der Regel eine spürbare Transformationswirkung erzielen.

Deswegen sehen wir auch die erneute, deutliche Steigerung des Geschäftsvolumens als Beleg für die anhaltende Attraktivität der Bank. Mit neuen Zusagen in Höhe von 5,6 Milliarden Euro hat die Bank schon heute ein Finanzierungsvolumen erreicht, das nach der vor zwei Jahren beschlossenen mittelfristigen Strategie erst zum Jahr 2010 erwartet worden war.

Finanziell stellt das unerwartet schnell gewachsene Geschäftsvolumen für die Bank wegen der guten Kapitalausstattung und der wachsenden Rücklagen kein Problem dar. Angesichts der raschen Geschäftsausweitung ist jedoch besonders kritisch darauf zu achten, dass eine Überdehnung des geschäftspolitischen Mandats vermieden wird. Es gilt vor allem, bei allen Aktivitäten die Transformationswirkung und die Additionalität klar im Blick zu behalten. Ich messe diesen Aspekten große Bedeutung bei.

Das vergangene Jahr stellt einen Meilenstein in der Geschichte der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung dar, indem mit der Tschechischen Republik erstmalig ein Einsatzland graduierte. Dies ist eine gute Nachricht für die Bank und natürlich auch für die Tschechische Republik. Ich möchte die Tschechische Republik und die Geschäftsführung der Bank zu diesem Erfolg und dieser Entscheidung beglückwünschen und zugleich meine Hoffnung ausdrücken, dass weitere Länder bis 2010 dem tschechischen Beispiel folgen können.

Erstmals werden wir dieses Jahr einen Teil des Bankgewinns einem anderen Zweck als der Stärkung der Rücklagen zuführen. Die Höhe des Gewinns insgesamt und der

hohe Stand der Rücklagen erlauben es, dies ohne Gefährdung der Finanzkraft der Bank zu tun. Die gefundene Lösung verbindet eine nochmalige bedeutende Stärkung der Rücklagen mit der Einrichtung des Shareholder Special Fund und einem namhaften Beitrag der Bank zur Finanzierung der Sicherung der nuklearen Altlasten des Kraftwerks Tschernobyl. Ich halte dies für sehr tragfähig.

Mit ihrer aktiven Förderung von Energieeffizienz fördert die Bank den Klimaschutz. Das Einsparpotential in der Region ist enorm. Mit ihrem pragmatischen und ergebnisorientierten Ansatz nutzt die Bank den Einsatzländern, aber auch dem Klima weltweit. Deutschland unterstützt die Bank hierin. Wir werden noch in diesem Jahr mindestens 7 Millionen Euro für die Energieinitiative der Bank zur Verfügung stellen.

Bereits die 2006 im Rahmen der Dritten Überprüfung der Kapitalausstattung beschlossene mittelfristige Geschäftsstrategie diente dazu, die Bank auf neue Rahmenbedingungen einzustellen. Die Herausforderungen, denen sie sich gegenüber sieht, verändern sich jedoch laufend weiter:

- Das wirtschaftliche Umfeld, insbesondere die Entwicklung an den Finanzmärkten, hat sich eingetrübt. Dies birgt Risiken für jede Finanzinstitution. Auch die Bank ist dagegen nicht immun, wie uns das jüngste Quartalsergebnis zeigt.
- Mit der weiteren Verlagerung der geographischen Einsatzschwerpunkte der Bank werden die Geschäftsrisiken zunehmen.
- Der rasante Anstieg der Rohstoffpreise verschafft einer Reihe von Einsatzländern zusätzliche Handlungsspielräume.
- Privatwirtschaftliche Konzepte müssen sich gegen Forderungen stärkerer staatlicher Einflussnahme behaupten.

Diesen neuen Herausforderungen müssen sich das Management der Bank und ihre Anteilseigner stellen: Auch künftig muss sie Flexibilität für erforderliche Anpassungen zeigen.

Hinzu kommt, dass die Türkei Einsatzland der Bank werden möchte. Deutschland und seine europäischen Partner unterstützen diesen Wunsch nachdrücklich. Wir freuen uns mit der Türkei, dass dieser Wunsch voraussichtlich schon sehr bald Realität werden kann.

Die Türkei wäre dann – gemessen an ihrer Bevölkerung und ihrer Wirtschaftskraft – das zweitgrößte Einsatzland. Die Bank sollte ihre Aktivitäten auf ausgewählte Bereiche mit hohem Transformationsbedarf fokussieren. Zu den wichtigsten Zielen werden sicherlich die Stärkung kleiner und mittlerer Unternehmen und die Verbesserung von Energieeffizienz und kommunalen Versorgungsdienstleistungen gehören. Es stellen sich dabei auch Fragen der Aufgabenteilung und der angemessenen Kooperation mit anderen internationalen Finanzinstitutionen. Die in jüngerer Zeit getroffenen Vereinbarungen zum Beispiel mit der Europäischen Kommission und der Europäischen Investitionsbank zu den westlichen GUS-Staaten und jetzt zum Westbalkan weisen dazu den Weg.

Die Banktätigkeit in der Türkei darf nicht zu einer Beeinträchtigung der Aufgabenerledigung in den bisherigen Einsatzländern führen. Dies gilt insbesondere für die am wenigsten fortgeschrittenen unter ihnen. Glücklicherweise versetzt uns die Finanzkraft der Bank in die Lage, beide Ziele zu verwirklichen. Dennoch werden wir uns Gedanken machen müssen, wie wir die zusätzlichen Aktivitäten in der Türkei in das bestehende Geschäft der Bank integrieren.

Wichtig wird dabei sein, dass wir zu einer möglichst breit verankerten, gemeinsamen Einschätzung kommen, wie sich die Bank auf diese neuen Herausforderungen einstellen soll. Daran sollten wir alle mitarbeiten.

Die Bank hat besondere Qualitäten. Sie genießt zu Recht Respekt und Anerkennung als fokussierte, gut geführte und besonders erfolgreiche Finanzinstitution. Sie wird ihre Stärken aber immer nur dann voll ausspielen können, wenn ihre Mitgliedsländer einig sind und als einig wahrgenommen werden.

Man kann nicht den Erfolg der Bank beschreiben, ohne die Rolle des Managements und des Stabs hervorzuheben, die professionell, hochmotiviert und den Zielen der Bank verpflichtet kontinuierlich dafür arbeiten. Hieraus zieht die Bank eine besondere Kraft.

Sehr geehrte Gouverneure, meine Damen und Herren, es ist mir heute ein besonderes Anliegen, das Wirken Jean Lemierres herauszustellen, der sich in den letzten Jahren um diese Bank in herausragender Weise verdient gemacht hat. Es ist ihm und seinem Team gelungen, sie in einer Zeit sich wandelnder Aufgaben konsequent auf Erfolgskurs zu halten. In seiner Amtszeit wurde die von uns allen angestrebte Neuausrichtung der Bank zu Gunsten ihrer weniger fortgeschrittenen Kunden im Süden und Osten entscheidend vorangebracht. Er konnte seine Präsidentschaft mit dem Vollzug der ersten Graduierung eines Einsatzlandes, der Tschechischen Republik, krönen.

Jean: Ich möchte mich deswegen schon jetzt bei Ihnen für Ihren Einsatz für die Bank bedanken. Wenn Sie diese im Juli dieses Jahres verlassen werden, werden Sie meine allerbesten Wünsche und, ich bin sicher, auch die aller Mitstreiter in- und außerhalb der Bank für Ihre weitere Zukunft begleiten.

Meine Damen und Herren, ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.